



THYESTES BRÜDER! KAPITAL

«der menschheit
die adern aufgeschlagen wie ein buch
im blutstrom blättern.»
heiner müller

tantalus, in ewigem hunger und durst von den göttern als strafe auf den tartarus felsen gebunden, wird durch die furie aus der unterwelt gezerrt, um den fluch über seine familie und die feindschaft zwischen seinen enkeln atreus und thyestes zu verlängern. im kampf um die vorherrschaft über mykene schmiedet der betrogene atreus einen grausamen plan: er lädt aus angst vor einem bürgerkrieg seinen verbannten bruder und dessen söhne ein, die macht über mykene fortan gemeinsam zu teilen. thyestes wird opfer der inszenierten rache von atreus, der die söhne seines bruders in einem ritual tötet und thyestes zum fraß vorsetzt. dieser verschlingt unwissend, in der gewissheit anteil an der macht zu haben, seine eigenen söhne. aus entsetzen vor diesem unvorstellbaren verbrechen bricht der kosmos zusammen und das tageslicht schwindet für immer.

«gegenwärtige leiber, die mit ihrer biografie, die in ihr fleisch eingeschrieben ist, der antiken überlieferung eines bruderkampfes begegnen, diesen durch sich und in sich bewegen. das ergebnis spucken sie aus.» *claudia bosse*

sie sind eingeladen, den raum zu erkunden, sich durch ihn zu bewegen.

claudia bosse inszeniert thyestes von seneca als eine begehbare text-raum-choreografie fragiler körper, die auf die sprache des römischen imperiums treffen. sprache, die nackte leiber bewegt und von ihnen bewegt wird. sprache, die in ihrer explizität überrascht und unsere vorstellung herausfordert: einverleibung, sprechen, schlucken, atmen, essen. die fünf akteur*innen ergreifen die figuren tantalus, furie, atreus, thyestes, bote. sie sind zugleich der chor und verhandeln den sich stetig überbietenden rachedurst.

die ehemalige kantine des siemenswerkes, eröffnet 1986, wird zum ort für die aushandlungen der choreografischen inszenierung: eine werkskantinen-architektur für die reproduktion von arbeitenden und angestellten im design der beginnenden globalisierung.

im verhandeln von vergangenem und zukünftigem berührt der antike theatertext die gegenwart: die gewalt des mythos, der einen kreislauf des wettbewerbs und der produktion von rache auslöst, während territorium, macht, eigentum und (familiäre) solidaritäten auf dem spiel stehen.

fragmente aus «grundrisse der kritik der politischen ökonomie» von karl marx konfrontieren die sprache von seneca mit ökonomien der gegenwart, der zirkulation von rohstoffen, menschen, waren und kapital, bis die welt im ökologischen chaos versinkt.

talks zur arbeit mit dem künstlerischen team in der «slaughter bar», die nach jeder vorstellung geöffnet ist:

**am 04.10.
mit *edith hall*
(altphilologin, london)
zu marx und der klassische kannibalismus**

**am 15.10.
mit *anne juren*
(choreografin, wien)
zu begehren und anatomic**

«theatertexte sind historisch-ästhetische gegenüber, die auseinandersetzungen und anwendungen für gegenwärtige praxis bieten. sie verpflichten entlang ihrer konstruktion von sprache und handlung, sie konzentrieren und schließen aus. das schafft widerstände. diese widerstände erfordern genaue übersetzungen für eine zeitgenössische theaterpraxis, übersetzungen in raumdispositive, in aneignung von körper- und sprechtechniken. mit der übertragung in körper und räume werden die texte zugleich gegenwärtig und überwindungsmaterial. sie werden deutlich und verschwinden zugleich in ihrer zeitgenössischen aneignung, in der montage mit anderen texten. sie existieren durch körperliche re-lecture. diese texte werden konfrontiert mit der gegenwart und wir mit den (nun vielleicht fremden) vorstellungen verloren gegangenener zeit.»
claudia bosse

claudia bosse (de/at) ist regisseurin, choreografin, künstlerin und künstlerische leiterin von theatercombinat. ihre arbeiten sind übergänge zwischen installation, choreografie, theater, kollektiven sprechakten und gesellschaftlichen ritualen. sie schafft international ortsspezifische inszenierungen, choreografien und installationen für museen, architekturen, festivals, theater und urbane räume und versteht theater als (kollektives) denken mit körpern in räumen.

günther auer (at) ist komponist und medienkünstler und war an der universität für musik und darstellende künste in wien lehrbeauftragter im bereich musik und computer. mit *claudia bosse* erarbeitete er verschiedenste stimm- und klangarchitektonische erweiterungen im öffentlichen und privaten raum.

rotraud kern (at) ist seit 2004 freischaffende tänzerin und choreografin. seit 2005 besteht eine enge zusammenarbeit mit dem tänzer und choreografen paul weningner.

mun wai lee (sg) ist tänzer und performer aus singapur. er performte und entwickelte in den letzten zwei jahren unabhängige künstlerische arbeiten.

nic lloyd (gb/nz) ist performer, dj und sounddesigner. diese inszenierung ist die zweite zusammenarbeit mit theatercombinat nach POEMS of the DAILY MADNESS.

lilly prohaska (at) ist eine freischaffende schauspielerin. ihr weitreichendes profil umfasst engagements am burgtheater wien, am grazer schauspielhaus und vielen weiteren Bühnen.

alexandra sommerfeld (at) absolvierte ihre tanz-, gesangs- und schauspielausbildung in linz, wien und new york. sie wirkte schon bei zahlreichen produktionen von theatercombinat mit.

juri zanger (at) steht seit 2009 auf der bühne und sammelt seither erfahrungen im theater und film.

der jugendchor, der den 4. chor erweitert, ist entstanden in kooperation mit dem jungen volkstheater. mit dabei sind: tarik bitar, gabriel blasl, sonia nicole brindus, emma edwards, magdalena frauenberger, valentino gallo, anna grobauer, ines kaiser, franz perko, elina elisabeth pratter, josephine radojković, hannah resatz, victoria simon, jonas e. tonnhöfer, roswitha zeillinger.

visuals supported by resolume

fotocredit: elsa okazaki

theatercombinat.com